



**mansio**  
selbstbestimmt leben



Mansio News 01 | 2026  
Geschäftsbericht 2025



Jahresbericht 2025 | Seite 3 – 4

Erweiterung der Geschäftsleitung | Seite 5

Interview mit Caroline Sauter | Seite 6

Start der Soziokratie | Seite 7

Angehörige erzählen – Familie Beerle | Seite 8

Mansio Buch – Leben wie es uns entspricht | Seite 9

Entwicklung im Schweizerhof | Seite 10

Projekte der studierenden SozPäd HF | Seite 11

Jahresrechnung 2025 | Seite 12 – 13

Frühlingsfest am See 2026 | Seite 14

Kontakte / Wollbäume in Landschlacht | Seite 15

## Impressum

Koordination Redaktion: Daniela Leo  
Autoren dieser Ausgabe: Marcel Heuberger, Suzana Lepen, Tobias Lindeke, Anita Keller, Rina Scortichini,  
Kevin Zanni, Andrea Treuthardt, Daniela Leo

Realisation: PREDICATORI Seminare & Kommunikation, Bischofszell

Bilder: Mansio

Ausgabe: Mai 2026

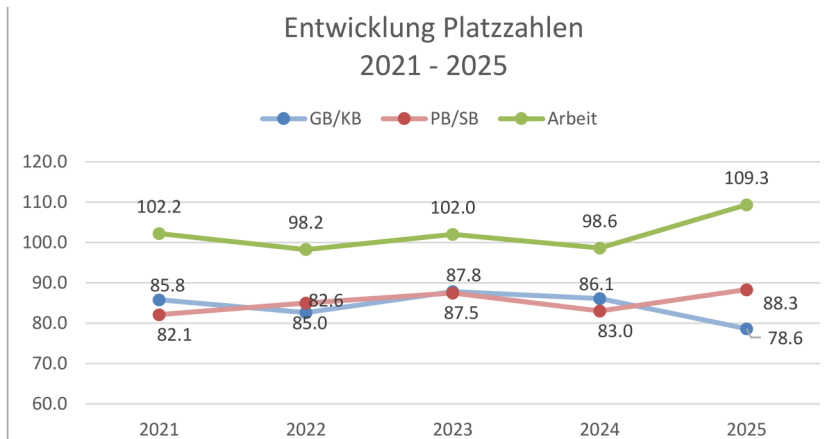
Alle Rechte sind bei Mansio, Münsterlingen



# Jahresbericht 2025

**2025 war ein Jahr der Konsolidierung. Die neuen Wohnstandorte in Kreuzlingen und Landschlacht waren erstmals ein ganzes Jahr in Betrieb. Die betreute Tagesstruktur sowie die begleitete Arbeit haben ihre Angebote auf die neue Wohnsituation angepasst und einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen.**

Im ersten Quartal 2025 waren erst 164 Wohnplätze belegt. Im Lauf des Jahres steigerte sich die Belegung stetig auf 170 bewohnte Plätze. Dieser Anstieg war hauptsächlich bei Wohnangeboten im Bereich der psychischen Beeinträchtigung (PB/SB) zu verzeichnen. Die Belegung im Bereich geistige und kognitive Beeinträchtigung (GB/KB) blieb während dem Jahr mehr oder weniger konstant.



Die Auslastung im Bereich GB/KB lag damit deutlich tiefer als in den Vorjahren. Bei der begleiteten Arbeit waren bereits im Januar mit 103 Plätzen mehr Stellen belegt als im Vorjahr. Die Auslastung erreichte im September einen Höchststand von 112 Plätzen und kam somit im Jahresdurchschnitt auf 109.3 belegte Plätze. Die grosse Zahl an Werkstattmitarbeitenden führte auch zu einem erfreulichen Anstieg der Umsätze aus Produktion und Dienstleistungen.

## Agogik

Im Frühjahr 2025 hat die Geschäftsleitung den Prozess «Wohnen und Arbeiten 2026+» angestossen. Ziel war es, die bestehende Organisationsstruktur im Bereich Wohnen und Arbeiten im Hinblick auf zukünftige Anforderungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Ausgangspunkt bildeten Überlegungen zur langfristigen Sicherung der Qualität und Wirksamkeit der Angebote sowie die vorausschauende Planung im Kontext anstehender personeller Veränderungen.

Tobias Lindeke (agogische Leitung) erarbeitete einen Projektplan mit drei Phasen; einer Analysephase zur Aufnahme von Perspektiven und Einschätzungen, einer Entwicklungsphase zur Erarbeitung und Prüfung möglicher Varianten sowie einer Entscheidungsphase zur Festlegung der zukünftigen Ausrichtung. Im Verlauf des Prozesses wurden unterschiedliche Perspektiven aus den Führungsgremien aufgenommen und zentrale Fragestellungen zur zukünftigen Ausrichtung bearbeitet. Dabei standen insbesondere die Gliederung der Abteilungen, die Zuordnung der Angebote sowie die Weiterentwicklung von Führungsstrukturen im Fokus.

## Wohnen

Mit dem Bezug der neuen Standorte Schweizerhof Kreuzlingen und Teupelacker Landschlacht betreiben wir nun weitere Standorte ausserhalb des Campus Münsterlingen. Mit dieser Standortveränderung folgen wir der strategischen Absicht, auf dem Campus Münsterlingen in zwei Gebäuden insgesamt für 70 Klient:innen mit kognitiver oder psychischer Beeinträchtigung mittel- bis hoch-intensive Plätze anzubieten. Die restlichen 100 Plätze befinden sich in den umliegenden Gemeinden und in der Stadt Kreuzlingen.

## Arbeit

Die Arbeitsangebote sind sowohl intern als auch extern sehr gefragt. Dies zeigt sich in der hohen Auslastung und der Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die Synergien zwischen den beiden Produktionsstandorten Münsterlingen und Tägerwilten entwickeln sich erfreulich, insbesondere mit dem Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Team. Die Auftragsauslastung ist gut, könnte jedoch noch gesteigert werden. Insgesamt ist es herausfordernd, neue Auftraggeber und entsprechende Arbeit zu finden. Die Balance zwischen zeitlichem Druck, Konzentration und Genauigkeit ist immer eine grosse Herausforderung für alle.

Das Neubauprojekt «Mehrzweckgebäude» MZG wurde in einem intensiven Beteiligungsprozess mit den Nutzenden erarbeitet und entwickelt. Das Vorprojekt wurde breit abgestützt verabschiedet und für die nächste Phase freigegeben. Die Zusammenarbeit mit dem Investor TIAG und dem Architektenteam GFF ist erfreulich und wird von allen Seiten geschätzt.

## Soziokratisches Kreismodell (SKM)

An der Veranstaltung Ende Mai stellte der Steuerungskreis dem gesamten Führungsteam der Mansio die finale Umsetzungsplanung mit den neuen Kreisstrukturen vor. Das SKM ist ein Organisationsmodell, mit dem Grundsatzentscheide auf partizipative Weise getroffen werden. Im Zentrum steht die Mitwirkung aller Beteiligten. Mitarbeitende aus allen Ebenen können sich einbringen und mitentscheiden, wodurch Entscheidungen nachhaltig und von der Organisation breit getragen werden. Das Führungsteam stimmte dem Vorgehen zu, sodass ab 2026 die Einführung der Soziokratie in Entscheidungsprozessen erfolgen kann. Die Umsetzung ist das Ergebnis mehrjähriger Vorarbeit, in der eine gezielte Kulturanpassung stattfand, um die Mitarbeitenden optimal auf das neue Modell vorzubereiten.

«Wir danken der Stiftung *Denk an mich* herzlich für die grosszügige Unterstützung, die es unserer Klientel ermöglicht, unbeschwerte und schöne Ferien zu erleben.»



# Erweiterung der Geschäftsleitung

## Bereit für die strategische Zukunft mit Verstärkung in der operativen Leitung

In der letzten Ausgabe haben wir über die partizipative Entwicklung des Businessplans berichtet. Dieses umfassende Dokument wurde im August 2025 vom Stiftungsrat verabschiedet und dient als Grundlage für die Ausarbeitung der nächsten Strategieperiode 2026–2029. Folgende zentralen Erkenntnisse sind nun definiert: Gleichzeitig erarbeitete das Leitungsteam Kern (Wohnen und Arbeit) die Strukturen für

Gesamtanbieterin	Adäquate Finanzierung der Leistungen	Klare Spezialisierung und breite Angebotslandschaft
Kooperation und Netzwerkpflege	Wirtschaftlich realisierbare Lösungen	Ausbau ambulanter Angebote

das Jahr 2026 und darüber hinaus. Das Ergebnis zeigte, dass die Agogik über die gesamte Organisation nicht mehr den Bedürfnissen und Anforderungen von Wohnen und Arbeit gerecht werden kann. Die bisherige Vereinheitlichung hatte in den letzten Jahren Gemeinsamkeiten gestärkt, wird jedoch angesichts zunehmender Diversifikation immer anspruchsvoller. Deshalb bestätigte der Stiftungsrat an der Sitzung vom letzten Dezember den Vorschlag der internen Beförderung von Jrene Glaser als neue fachliche Leitung vom Wohnen und Diana Schmidt als Leiterin HR und strategisches Marketing & Kommunikation. Tobias Lindeke ist neu fachlicher und personeller Leiter Arbeit.



Mit der personellen Vergrößerung der Geschäftsleitung und den klaren Zuteilungen der fachlichen Verantwortungen gehen wir mit kollektiver Intelligenz gestärkt in die noch ungewisse Zukunft des neuen Finanzierungsgesetztes. Dieses wird uns durch die Schwerpunktsetzung «ambulant vor stationär» vor grossen Herausforderungen stellen und erfordert, dass Wohn- und Arbeitsangebote kontinuierlich an den Wandel der Zeit angepasst werden. Dabei hilft uns die Vision «Bedeutungsvoll leben können» als Motiv und Sinnggebung in unserer alltäglichen Arbeit und in der transformativen Organisationsentwicklung.

Allen Mitarbeitenden und Klient:innen ein herzliches Dankeschön.

# Interview mit Caroline Sauter



**Wer bist du und welche Funktion hast du bei der Mansio?**

*Ich heisse Caroline Sauter und leite die gemeindenahen Wohnangebote.*

**Seit wann bist du Teil der Mansio – und was hat sich seither für dich verändert?**

*Ich arbeite seit 1990 in Münsterlingen. Zunächst in der Psychiatrischen Klinik, seit dem Jahr 2000 bei der Mansio. Für mich wesentliche Veränderungen waren die Etablierung der Aussenstandorte, aber auch die zunehmende Spezialisierung der Mansio auf Menschen mit HEVE. Auch die Fachlichkeit hat sich bedeutend weiterentwickelt, ebenso wie die Führungskultur.*

**Was hat dich ursprünglich motiviert, dich bei der Mansio zu bewerben?**

*Mansio ist ein Unternehmen, welches sich für verbesserte Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigung einsetzt, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.*

**Magst du uns etwas über deinen persönlichen Hintergrund erzählen?**

*Ich bin in Deutschland im Chiemgau aufgewachsen, habe dort meine Schuljahre verbracht und mein Studium der Sozialpädagogik absolviert.*

**Wie verbringst du deine Zeit ausserhalb der Arbeit?**

*Seit 1985 lebe ich am Bodensee, seit 1992 in der Schweiz. Ich verbringe meine freie Zeit gerne in der Natur: Ich gehe wandern, joggen und radfahren. Ausserdem reise ich sehr gern – ich schätze es sehr, in anderen Kulturen und Landschaften unterwegs zu sein. Ich bin interessiert an Kultur (Kunst und Musik) und lese gerne.*

**Was schätzt du besonders an der Arbeit bei der Mansio – fachlich oder menschlich?**

*Dass wir uns an sich verändernden Bedürfnissen und Bedarfen orientieren und unser berufliches Handeln immer wieder überprüfen und uns in unseren Werthaltungen mitbewegen. Wir sind ein lebendiges Unternehmen und ich schätze das grosse Engagement, mit welchem sich unsere FMA täglich einbringen.*

**Was bedeutet für dich persönlicher oder beruflicher Erfolg?**

*Wenn es gelingt Menschen in ihrer Eigenverantwortung und Eigeninitiative zu stärken und eine Begegnung auf Augenhöhe möglich ist.*

Liebe Caroline, mit deinem Weggang geht eine Ära zu Ende. Du bist nicht nur eine äusserst kompetente und erfahrene Abteilungsleiterin, sondern auch ein liebenswerter Mensch, der stets mit Herz, Verstand und grosser Ruhe führt. Deine Verlässlichkeit und deine Menschlichkeit werden uns sehr fehlen. Wir wünschen dir alles Gute und Zeit für die schönen Dinge.

# Start der Soziokratie

**Am 11. März 2026 ist die Mansio mit der Soziokratie gestartet. Der Kreis Arbeit hat erstmals gemeinsam entschieden und zwei Delegierte für den Allgemeinen Kreis gewählt. Der Auftakt ist gelungen und macht Lust auf mehr gemeinsame Verantwortung.**

Am Morgen des 11. März 2026 war es endlich so weit. Wir haben uns die letzten zwei Jahre immer wieder damit beschäftigt, wie sich mehr Menschen an unseren Entscheidungsprozessen beteiligen können. Schliesslich haben wir uns für die Einführung der Soziokratie entschieden und nun ging es los.

Der Kreis Arbeit durfte den Anfang machen und wir trafen uns für drei Stunden für unsere erste Sitzung. Dies werden wir nun alle zwei Monate wieder tun und dabei grundsätzliche Themen bearbeiten und entscheiden. In unserer ersten Sitzung ging es erst noch darum, zwei Personen zu wählen, die den Bereich Arbeit zukünftig im Allgemeinen Kreis vertreten werden. Das hat in einer offenen Wahl stattgefunden, was sehr spannend war. Wir haben nicht einfach offen abgestimmt, sondern erst einmal aufgeschrieben, was die Personen, die uns im Allgemeinen Kreis vertreten werden, alles mitbringen und können sollten. Anschliessend hat jede und jeder von uns gesagt, wen er ausgewählt hat, und wir haben der Person direkt noch gesagt, warum wir denken, dass sie für diese Aufgabe besonders geeignet ist.

Dabei hat uns die Moderatorin sehr gut zugehört und am Schluss hat sie uns auf Grund von dem, was wir in der ersten Runde aufgeschrieben haben, und dem, was sie von uns gehört, hatte eine Person vorgeschlagen. Wenn gegen diesen Vorschlag niemand einen Einwand hatte, wurde die Person gefragt, ob sie die Aufgabe übernehmen mag. Und wir hatten Glück, beide vorgeschlagenen Personen haben die Wahl angenommen und so haben wir nun zwei Delegierte vom Kreis Arbeit für den Allgemeinen Kreis.

Anschliessend haben wir uns damit befasst, ob wir vom Bereich Arbeit eine Zusammenarbeit oder einen Zusammenschluss mit den MURGHOF Werkstätten in Frauenfeld wollen und wie wir das wollen. Auch hier haben wir eine Formulierung mit Hilfe der Moderatorin und der klaren Ablaufstruktur gefunden, die von allen mitgetragen wurde. Nach drei Stunden sind wir sehr zufrieden auseinandergegangen und sind gespannt, wie sich die Mansio mit dieser neuen Methode weiterentwickelt.



Tobias Lindeke, Erster von Links:  
«Grundsatzentscheide werden bei der Mansio in Zukunft soziokratisch gefällt.»

**Mehr Infos unter:** <https://soziokratiezentrum.org/ueber-soziokratie/>

# Angehörige erzählen – Familie Beerle

**Angehörige sind oft das unsichtbare Rückgrat der Betreuung. Die Familie Beerle gibt Einblick in ihre Erfahrungen.**



**Ich würde mich freuen, wenn Sie sich kurz vorstellen.**

*Wir sind die Eltern von Dominik und haben es gerne lustig.*

**Wie und durch was gelingt es Ihnen als Familie mit einem Kind mit Beeinträchtigung, immer wieder neue Kraft zu schöpfen?**

*Dankbar und immer kampfbereit und unabhängig sein. Unsere Hobbys: Glaube, Natur, Kalligraphie und Basteln.*

**Was hat bei Ihnen zur Entscheidung geführt, dass Ihr Sohn in der Mansio leben soll?**

*Bei der Mansio können Menschen nicht abgeschoben werden.*

**Welches schöne Ereignis im Zusammenhang mit der Mansio und Ihrem Sohn konnten Sie erleben?**

*Bei HH2 und Atelier arbeiten sehr kompetente Menschen, welche sich für die Bedürfnisse der Bewohner top einsetzen.*

**Was hat Ihnen beim Ablösungsprozess geholfen?**

*Ablöseprozesse sind Schritte in die Unabhängigkeit für alle.*

**Wie wichtig ist Ihnen der Kontakt zur Mansio?**

*Sehr wichtig ist der Kontakt mit den Menschen, welche mit den Bewohnenden arbeiten.*

**Wie erleben Sie die Zusammenarbeit?**

*Die Zusammenarbeit mit der Wohngruppe HH2 und dem Atelier ist super.*

**Was vermissen Sie?**

*Regelmässige Aktivitäten wie: Musik, Schwimmen und Fahrradfahren.*

**Wo sehen Sie die Mansio in 10 Jahren?**

*Das liegt an der Mansio.*

**Durch was oder wen wurden Sie auf die Mansio aufmerksam?**

*Durch unseren Hausarzt.*

# Mansio Buch – Leben, wie es uns entspricht

**Autorin dieses Buches zu werden, war kein Entschluss an einem bestimmten Tag, sondern ein Prozess.**

In der schwierigsten Zeit meines Lebens wandte ich mich an einen Psychiater, um Hilfe zu bekommen, und äusserte ihm gegenüber den Wunsch, in der Natur zu arbeiten. So kam ich zur Mansio Gärtnerei, einer Einrichtung, die ich nicht kannte. Wie die meisten Menschen hatte auch ich viele Vorurteile gegenüber der Psychiatrie und psychiatrischen Einrichtungen, sodass ich mich in einer für mich völlig neuen und überraschenden Umgebung wiederfand.

Mir wurde klar, dass psychisch Kranke aufgrund bestimmter Merkmale stigmatisiert, stereotypisiert und diskriminiert und im Vergleich zu den gesellschaftlichen Normen als «anders» und «negativ» angesehen werden. Hinter einer psychiatrischen Diagnose stehen daher oft negative Attribute (z. B., Menschen mit Schizophrenie sind gefährlich) und Diskriminierung, wodurch eine Unterscheidung zwischen «uns» (den Normalen) und «ihnen» (den Andersartigen) geschaffen wird. Mir ist auch klar geworden, wie falsch die Stereotypen rund um dieses Thema sind und wie tief sie noch in der Mentalität der Menschen verwurzelt sind.



Dann erfuhr ich, wie in der Schweiz mit psychischen Erkrankungen umgegangen wird. Ich entdeckte, wie sich die psychiatrischen Behandlungen im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben und sich von meinen eigenen negativen Erfahrungen in der Vergangenheit gelöst haben. Als ich einigen Geschichten von Patientinnen und Patienten lauschte, die in den Werkstätten von Mansio arbeiten, lernte ich eine Realität kennen, die aus schmerzhaften Erfahrungen besteht, aber auch aus dem Mut und der Kraft, mit denen diese Menschen ihnen begegnen.

So kam ich zu dem Schluss, dass diese Erfahrungen aus einer anderen Perspektive erzählt werden sollten; nicht aus der Perspektive der Diagnosen und Psychiater, sondern aus der Perspektive der Menschen selbst, die sie erleben, mich eingeschlossen.

Das Ergebnis war ein spannender Einblick in das Leben derjenigen, die den Mut hatten, über ihre Krankheit oder ihre Sucht zu sprechen.

*«Die Geschichten berühren tief, regen zum Innehalten an und lassen einen das eigene Leben mit anderen Augen betrachten. Nach dem Lesen bleibt vor allem ein Gefühl der Dankbarkeit – für das, was man hat. Man spürt, wie viel Herz die Autorin in dieses Buch gelegt hat.»*

*(Tiziana Miradonis)*

Das Mansio Buch kann im Inclusio Verkaufsladen am Boulevard in Kreuzlingen erworben werden.

# Entwicklung im Schweizerhof

Viele Klient:innen fühlen sich im Schweizerhof wohl und schätzen vor allem die zentrale Lage, die gute Erreichbarkeit und die individuelle Freiheit im Alltag. Gleichzeitig machen ihre Rückmeldungen deutlich, wo es noch Wünsche und Entwicklungspotenzial gibt – von der Gestaltung der Räume bis zum Zusammenleben in der Gemeinschaft.

## Wie geht es dir im Schweizerhof?

- Roman Frei: *Mir geht es gut, ich fühle mich im Schweizerhof wohl.*
- Marlise Huber: *Der Schweizerhof ist schon schön, aber mir selbst geht es nicht immer so gut.»*
- Karin Faller: *Der Schweizerhof gefällt mir besser als unsere alte Wohngruppe in Münsterlingen.*
- Bruno Frei: *Mir gefällt es hier gut im Schweizerhof.*
- Frank Klein: *Mir geht es sehr gut.*

## Wo siehst du die Vorteile im Schweizerhof?

- Marlise Huber: *Es ist schön, hier zu wohnen, alles ist etwas besser als früher in Münsterlingen, jetzt kann ich einfacher einkaufen gehen, das gefällt mir.*
- Karin Faller: *Ich finde es von der Lage her gut. Nahe zum Einkaufen und zu den Ärzten.*
- Bruno Frei: *Dass ich alles so nah habe, wie Ärzte, Einkaufen, etc.*
- Frank Klein: *Habe ein sauberes Zimmer, ideale Lage, man wird nicht gezwungen, individuelle Freiheit, es ist nicht alles vorgegeben, das finde ich super.*

## Wo siehst du die Entwicklung im Schweizerhof?

- Bruno Frei: *Ich finde, dass sich der Schweizerhof positiv entwickelt hat.*
- Frank Klein: *Ja, da tut sich was, die FMA bemühen sich um alles, wir haben ein individuell gestaltbares Abendessen, kein Druck, kein Zwang und alle sind anders.*

## Was ist im Alltag schwierig für dich?

- Karin Faller: *Der Umgang mit den anderen Klient:innen kann schön, aber auch schwierig sein.*
- Frank Klein: *Ich habe Mühe, mich im Alltag auf gewisse Dinge zu konzentrieren und kann mir Namen nicht gut merken.*

## Gibt es etwas, das du dir im Schweizerhof wünschst, oder das sich ändern soll?

- Marlise Huber: *Ich würde mir andere Bilder an den Wänden wünschen, z.B mit mehr Seen oder Berge.*
- Karin Faller: *Ich würde mir einen grösseren Veloraum für mein Velo wünschen.*
- Bruno Frei: *Ich bin wunschlos glücklich.*
- Frank Klein: *Ich würde mir wünschen, dass beim Gruppentreffen, das einmal im Monat stattfindet, jeweils alle Klient:innen teilnehmen würden.*

# Projekte der Studierenden Sozialpädagog:innen HF

**Die Mansio bildet seit Jahren erfolgreich Sozialpädagog:innen HF aus. Diese Ausbildung ist ein berufsbegleitendes Studium, welches sowohl in einem Praxisbetrieb wie der Mansio, als auch in einer höheren Fachschule stattfindet.**

Das Studium dauert für Fachpersonen aus dem Sozialbereich mit einem EFZ-Lehrabschluss 2 Jahre, wer aus anderen Berufsbereichen einsteigen möchte, studiert 3 Jahre. Ein zentraler Teil der Ausbildung ist das Erlernen von Theorie und dessen konkreter Anwendung in der Praxis. Es gehört zur Ausbildung, dass die Studierenden in Verbindung mit einer Diplomarbeit ein Projekt durchführen. Diese läuft mit sämtlichen Planungsschritten, Vorbereitungen, Durchführungen und Auswertungen sowie einem ausführlichen schriftlichen Anteil über einen Zeitraum von 7 Monaten.

Die Studierenden können wichtige Erfahrungen in der Praxis sammeln und beweisen, dass sie das erlernte Fachwissen im Alltag anwenden können. Die Mansio profitiert als Institution von innovativen und fachlichen Impulsen, die durch die Projekte entstehen. Und die Klient:innen können bei den Projekten mitwirken, erleben Neues und Abwechslung im Alltag. Diese Projekte sind also eine Bereicherung für alle. Im Jahr 2026 hat Dominik Hiltbold von der Produktion Münsterlingen erfolgreich sein Projekt



abgeschlossen. Gemeinsam mit der Klientel des Wohnbereichs Schweizerhof organisierte er einen Workshop zum Thema Freizeit. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, vielfältige Freizeitangebote und -tätigkeiten kennenzulernen sowie zu erfahren, wie sie diese selbstständig nutzen können.

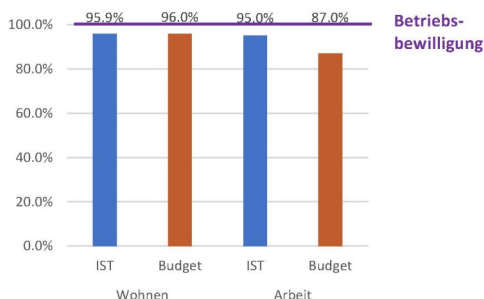
Das Projekt stiess auf grossen Anklang, und Dominik erhielt von den Beteiligten positive Rückmeldungen. Ab dem Sommer starten die nächsten zwei Studierenden der Mansio, Nadja Del Giudice und Vanessa Gambacorta, mit ihrer Diplomarbeit. Wir dürfen uns also auf eine weitere spannende Projektzeit von Herbst 2026 bis Frühling 2027 freuen.

# Jahresrechnung 2025

Im Jahr 2025 führten viele verschiedene Faktoren zu einem positiven Jahresergebnis. Entscheidend für das gute Betriebsergebnis waren die hohe Auslastung im Bereich Wohnen sowie eine unerwartet hohe Auslastung im Bereich Arbeit. Auch die Erträge aus Produktion und Dienstleistungen konnten gegenüber den Vorjahren gesteigert werden. Gleichzeitig waren bei einigen Aufwandpositionen Kostenreduktionen zu verzeichnen. Hinzu kommen nicht betriebliche Gewinne aus der Vermietung von zwei Liegenschaften. Die erwirtschafteten Überschüsse stärken die finanzielle Stabilität.

Im Bereich Wohnen sah der Leistungsvertrag 174 Plätze für Menschen mit einer IV-Rente vor. Da zu Beginn des Jahres nicht so viele Wohnplätze zur Verfügung standen, wurde im Budget mit 167 Plätzen kalkuliert. Dieses Auslastungsziel von 96% wurde fast exakt erreicht. Im Bereich Arbeit stehen gemäss Betriebsbewilligung 115 Plätze zur Verfügung. Davon sind gemäss Leistungsvertrag mit dem Kanton Thurgau 83 Plätze für Menschen mit einer IV-Rente reserviert. Im Budget wurde mit insgesamt 100 belegten Plätzen gerechnet. Das Auslastungsziel von 87% wurde mit einer Belegung von 109.3 Plätzen deutlich übertroffen.

Auslastung Wohnen und Arbeit 2025



Die Betriebsbeiträge der Kantone sind infolge höherer Tarife gegenüber dem Vorjahr um 0.7% gestiegen. Die Eigenbeteiligung für Klient:innen im Wohnen blieb im Kanton Thurgau unverändert. Der Rückgang der Belegung im Wohnen führte somit zu tieferen Erträgen aus **Betreuungstaxen** von 2.2%. Der Ertrag aus Produktion und Dienstleistungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.6 % gestiegen. Hierzu hat insbesondere das Umsatzwachstum im Bereich Garten & Floristik beigetragen. Diese Gruppen erzielten 82% der Gesamterträge. Die Produktionsgruppen in Münsterlingen, Kreuzlingen und Tägerwilten trugen mit 13% zum Ertrag bei. Weitere 5 % der Erträge stammen aus Verkäufen und Provisionserträgen im

Verkaufsladen Inclusio, aus Verkäufen an diversen Märkten und Anlässen sowie aus Dienstleistungen der Logistik-Gruppe. Der Personalaufwand sank um 3.3% zum Vorjahr. Aufgrund der tieferen Auslastung im Wohnen waren zu Beginn des Jahres weniger Stellen vorgesehen. Mit dem Anstieg der Belegung unter dem Jahr war es teilweise schwierig, alle Stellen rechtzeitig zu besetzen. Insgesamt waren 2025 durchschnittlich 178.2 Vollzeitstellen besetzt (2024: 184.5).

Die **Material- und Dienstleistungsaufwände** sanken gegenüber dem Vorjahr um 3.7%. Hauptgrund ist der Bezug der neuen Aussenstandorte in Kreuzlingen und Landschlacht, denn Verpflegungs- und hauswirtschaftliche Leistungen werden vermehrt selbst erbracht. Dies führte zu Kosteneinsparungen. Der Unterhalts- und Betriebsaufwand ist um 8.3% gestiegen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die zusätzlichen Mietkosten für die neuen Aussenstandorte in Kreuzlingen und Landschlacht zurückzuführen. Das **betriebsfremde Ergebnis** stammt aus der Vermietung von zwei Liegenschaften. Seit Juni 2025 wird neben dem Vorderhaus auch das Haus E in Münsterlingen vermietet. Die Veränderung der zweckgebundenen Fonds betrifft die Verwendung von Spendengeldern für Ferien unserer Klientinnen und Klienten. Die beschriebenen Entwicklungen führten im Rechnungsjahr 2025 zu einem Jahresergebnis von Fr. 913'158 (2024 Jahresgewinn: Fr. 107'350).

# Finanzzahlen 2025

	2025	2024
	CHF	CHF
<b>Bilanz</b>		
Flüssige Mittel	2'175'676	3'278'124
Forderungen	3'040'758	2'926'973
Vorräte	167'318	177'500
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'021'950	155'428
Anlagevermögen	8'085'524	7'706'819
Kurzfristiges Fremdkapital	2'296'640	2'659'050
Langfristiges Fremdkapital	2'707'022	2'996'652
Fondskapital	535'061	549'797
Organisationskapital	8'952'503	8'039'345
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Betriebsbeiträge Kantone	16'327'873	16'208'686
Ertrag Betreuungstaxen Klient:innen und Dritte	9'254'054	9'460'600
Ertrag Produktion und Dienstleistungen	1'958'641	1'850'380
Sonstiger betrieblicher Ertrag	89'354	48'449
Ertrag Spenden/Beiträge	24'499	23'417
Personalaufwand	19'978'854	20'658'288
Material- und Dienstleistungsaufwand	2'418'044	2'510'328
Unterhalts- und Betriebsaufwand	3'537'626	3'267'794
Büro- und Verwaltungsaufwand	462'237	487'342
Abschreibungen	627'557	630'851
Finanzaufwand	13'263	3'211
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>616'840</b>	<b>33'717</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	281'582	57'646
Veränderung zweckgebundene Fonds	14'736	15'987
<b>Jahresergebnis</b>	<b>913'158</b>	<b>107'350</b>

Der Revisionsbericht 2025 mit vollständiger und geprüfter Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER ist auf unserer Website abrufbar.

# Frühlingsfest am See

Sonntag, 31. Mai 2026

11.00 bis 16.30 Uhr  
Haus P

Start mit Gottesdienst  
um 11.00 Uhr

auf dem Campus der  
Psychiatrischen Klinik  
Münsterlingen & Mansio  
Seeblickstrasse 13  
8596 Münsterlingen



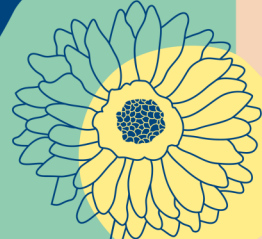
Move-Cars

Cocktails

Festwirtschaft

Dessert

Kletterwand



Eintritt frei

Spiele

Live-Musik

Spass

# Kontakte

## Stiftungsratspräsident

René Walther  
Arbon

## Ressort Betreute

Regula Lüthi  
Zürich

## Ressort Immobilien

Alfons Eder  
Landschlacht

## Gesamtleiter

Marcel Heuberger  
marcel.heuberger@mansio.ch  
G: 071 554 55 10

## Leiterin Finanzen & Administration

Suzana Lepen  
suzana.lepen@mansio.ch  
G: 071 554 55 30

## Leiterin HR & Marketing

Diana Schmidt  
diana.schmidt@mansio.ch  
G: 071 554 55 20

## Vize-Präsidentin

### Ressort Recht & Personal

Jennifer Rickenbach  
Weinfelden

### Ressort Finanzen

Andreas Dörflinger  
Wiezikon bei Sirnach

### Beisitz

Michael Stahl  
Oberhofen

### Leiter Arbeit

Tobias Lindeke  
tobias.lindeke@mansio.ch  
G: 071 554 57 47

### Leiterin Wohnen

Jrene Glaser  
jrene.glaser@mansio.ch  
G: 071 554 55 12

# Wollbäume in Landschlacht

Im Mansio Treffpunkt in Landschlacht wird fleissig «glismet». Unsere Klientel greift zu Nadeln und farbiger Wolle und verwandelt einfache Strickstücke in kleine Kunstwerke. Mit viel Geduld, Freude und Kreativität entstehen bunte Wollteile, die unsere Bäume schmücken.

Die sogenannten Wollbäume bringen Farbe in die Umgebung und zaubern Passantinnen, und Passanten ein Lächeln ins Gesicht. Gleichzeitig bietet das gemeinsame Stricken Raum für Begegnung, und Gespräche. Alle fünf Strickfrauen (Namen: Lüthi, Nef, Ichou, Randegger und Hess) wohnen im Teupelacker.



V.l.n.r Sandra und Basima stricken im Mansio Treffpunkt in Landschlacht mit viel Freude und Kreativität bunte Wollkunst für die «Wollbäume».



**Mansio**

Tel. 071 554 55 00

Seeblickstrasse 13, 8596 Münsterlingen

info@mansio.ch | www.mansio.ch | IBAN: CH20 0900 0000 9071 7550 5